

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ Ramsauer ahnungslos?

Bündnis lädt Ramsauer ein

"Offenbar hat Bundesminister Ramsauer keine Ahnung von den örtlichen Gegebenheiten in Mainzer Sand und Lennebergwald", vermutet Jürgen Weidmann vom Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen.“ Wenn Ramsauer davon spricht, dass die A 643 über den Mainzer Sand auf einer Brücke verlaufe, dann trifft das nur für das Mombacher Oberfeld zu. Für das Kerngebiet des Mainzer Sandes mit der Vielzahl an streng geschützten und europaweit einzigartigen Biotopen stimmt das nicht. Dort liegt die Autobahn auf einem Damm oder in einem Einschnitt, die jeweils zulasten der Biotopfläche verbreitert werden müssten.

"Es wird dringend Zeit, dass Herr Ramsauer nach Mainz kommt, sich ein paar Stunden Zeit nimmt und sich von uns einmal zeigen lässt, wie nahe wertvollste Biotope bereits heute an der Trasse der A 643 liegen. Wir laden Herr Ramsauer ganz herzlich nach Mainz zu einem Besuch des Mainzer Sandes und des Lennebergwaldes ein", so Weidmann.

"Dass unser Anliegen berechtigt ist, können ihm bei einem Besuch auch viele seiner Unionsfreunde aus Mainz bestätigen. Die gesundheits- und umweltpolitischen Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion, Dr. Moerchel und Prof. Pietsch, setzen sich aus gutem Grund seit langem für die 4 + 2 Lösung ein", erklärt Christian Henkes vom NABU Mainz und Umgebung.

"Wenn Herr Ramsauer sagt, dass es nicht zu einer Klageflut kommen wird, hat er sicher recht. Wenn eine Klage nötig wird, so werden die Bündnismitglieder ihre Kräfte sicher bündeln. Wenn Herr Ramsauer allerdings glaubt, dass die Situation in Mainz mit anderen Autobahnausbauten vergleichbar ist, so zeigt er schon wieder mangelnde Kenntnis. Wo sonst in Deutschland wird für einen Autobahnumbau so massiv in ein FFH-Gebiet eingegriffen, obwohl es eine funktionstüchtige Alternative gibt", sagt Gerhard Weitmann von der Gesellschaft für Ornithologie Rheinland-Pfalz.

"Herr Ramsauer, wir sollten dringend reden, bitte kommen Sie bald nach Mainz", appelliert Maren Scheer von der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft eindringlich.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte, erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz

ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen